

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 105. Ratssitzung vom 15. Juni 2016**

### **2023. 2016/208**

#### **Postulat von Markus Merki (GLP) und Isabel Garcia (GLP) vom 08.06.2016: Ersatzneubau der Schulanlage Schauenberg, Verzicht auf eine zweite Kunst- installation zu Gunsten von Investitionen in die Flächen für die Freizeit- und Sportbenutzung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Markus Merki (GLP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1994/2016):  
Wie wir von Heidi Egger (SP) gehört haben, dürfen sich die Kinder auf einen Ersatzneu-  
bau freuen. Aus unserer Sicht hat der Stadtrat die Chance, das Projekt noch besser zu  
machen. Wir fordern ihn im Postulat auf, die Mittel, die eigentlich in eine zweite künstle-  
rische Installation fließen sollen, freizugeben, damit die geplanten Freizeitflächen mit  
einer Beleuchtungsanlage ausgestattet werden können. Somit könnten sie im Winter in  
den Abendstunden genutzt werden. Einen Verzicht auf die zusätzliche künstlerische  
Installation, weil die bestehende Installation renoviert wird und im neuen Schulhaus wie-  
der installiert wird. Mit der Unterstützung der Umsetzung des Postulats gewinnt die  
Schulanlage für die primären Nutzerinnen und Nutzer einen Mehrwert. Eine beleuchtete  
Sportfläche ist für Kinder und Jugendliche ohne Anbindung an einen Verein ein Mehr-  
wert.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

***STR André Odermatt:** Das künstlerische Werk wurde für die Schulanlage Schauenberg  
geschaffen. Das Wesen von Kunst und Bau ist, dass die Kunst gemeinsam mit dem  
Bauprojekt entwickelt wird. Deshalb wurde in Verbindung mit dem Neubau ein künstleri-  
sches Projekt vorgesehen. Im Schulhaus wird es keine zwei Kunstobjekte geben, das  
alte Objekt wird in der Stadt einen neuen Platz finden. Es ist bei der Projektentwicklung  
nie Thema, zugunsten der Kunst am Bau zu sparen. Das Kunstprojekt wird mit Bezug  
zum Schulhaus gebaut. Wir müssen uns überlegen, wozu wir Sportanlagen in Schulen  
bauen. Turnhallen können abends für den Vereinssport genutzt werden, in den Schul-  
hausanlagen entstehen nie Wettkampfdimensionen. Die Anlagen werden auf den  
Schulsport ausgerichtet. Man verzichtet in der Regel auf Flutlichtanlagen. Flutlichtan-  
lagen hätten mitten in einem Wohnquartier einen störenden Effekt. Vermutlich hätten wir  
auch mit Lärmklagen zu tun. Das Sportamt hat deshalb nie Bedarf für eine ausgedehnte  
Nutzung der Aussenflächen angemeldet. Das Sportamt erachtet den Aufwand für eine  
solche Flutlichtanlage als unnötig.*

Weitere Wortmeldungen:

***Katharina Prelicz-Huber (Grüne):** Auch wir lehnen das Postulat ab. Wir wollen nicht,*

2 / 2

*dass Kunst gegen Freizeit- und Sportaktivitäten ausgespielt wird. Für Kinder sind alle Bereiche wichtig. Kunst soll inspirieren, im Idealfall besteigbar und gestaltbar ist. Der Brunnen am Escher-Wyss-Platz war einer der beliebtesten Spielplätze. Die Aktivitäten in der roten Fabrik wurden von Kindern sehr gut besucht. Kunst soll inspirieren, zu Gestaltung anregen, zu Kunst animieren, die Fähigkeiten von Kindern entwickeln und unterstützen.*

**Walter Anken (SVP):** *Es gibt an der Schule bereits ein Kunstobjekt. Uns geht es darum, dass ein zweites Kunstobjekt unnötig ist. Wenn die Sportplätze beleuchtet werden, können die Kinder auch in den Wintermonaten verstärkt Sport treiben.*

**Rosa Maino (AL):** *Ich bin irritiert, da in der Weisung klar steht, dass das bestehende Kunstwerk auf dem Schulareal bleiben und durch ein weiteres Kunstobjekt ergänzt werden soll.*

**Karin Weyermann (CVP):** *In den Kommissionsprotokollen ist zu diesem Thema nichts zu finden. Wir mussten uns in unseren Beratungen auf den Postulatstext stützen. Wir sind Kunst am Bau gegenüber skeptisch eingestellt. Aufgrund der Argumentation von Stadtrat André Odermatt überlegten wir, das Postulat nun doch abzulehnen.*

**Stefan Urech (SVP):** *Wenn ich von der Manifesta etwas gelernt habe, dann ist das, dass auch in Vierecke gepresste Kothaufen Kunst sein können.*

**Markus Merki (GLP):** *Die Aussage von Stadtrat André Odermatt kann ich nicht auf mir sitzen lassen. Rosa Maino (AL) hat bereits auf die Unstimmigkeit hingewiesen. Unser Postulatstext stützt sich auf die Weisung. Wir haben nicht behauptet, dass Kunst sinnlos ist. Wir haben bereits ein Kunstwerk. Das bestehende Kunstwerk gehört zu Affoltern.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

**STR André Odermatt:** *Ich gehe davon aus, dass das bestehende Kunstwerk im Schulhaus stehen bleibt. In Bezug auf die Sportinfrastruktur sind die Flutlichtanlagen nicht notwendig. In der Weisung ist das, was für den Sport benötigt wird, enthalten.*

Das Postulat wird mit 39 gegen 73 Stimmen (bei 6 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat